

Gemeinde Pyrbaum
Bürgermeister Michael Langner
90602 Pyrbaum

01.10.2021

Eil-Antrag für die Marktratssitzung am 19.10.2021

Sehr geehrter Herr Langner,
die Markträtinnen Stephanie Jaspers und Monika Werft sowie Marktrat Daniel Schuler bitten
darum, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der kommenden Marktratssitzung am
19.10.2021 zu stellen:

Eil-Antrag an den Marktrat

1. Der Marktrat möge beschließen:
Das Thema ICE-Werk Allersberg, Pyrbaum, Roth wird in der nächsten öffentlichen
Marktratssitzung am 19.10.2021 als Tagesordnungspunkt behandelt.

Antragsbegründung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Markträtinnen und Markträte,

die Deutsche Bahn hat in einem wenig transparenten Verfahren 9 Standorte für ein ICE-
Werk im Raum Nürnberg zur Prüfung ausgewählt. Nach massiver politischer Einmischung
wurden 6 Standorte aus dem Verfahren genommen. Die genauen objektiven Fakten und
Hintergründe, sowie Begründungen hat die Bahn nicht mitgeteilt. Bei allen drei
verbliebenen Standorten, „Muna Nord“, „Muna Süd“ und „Allersberg/Roth/Pyrbaum“,
müssten massive Waldrodungen durchgeführt werden. Nicht irgendein Wald ist betroffen,
sondern der in Artikel 11 des bayerischen Waldgesetzes besonders geschützte Bannwald. In
Allersberg/Roth/Pyrbaum wären es ca. 100 ha Bann-Wald, die gerodet werden müssten.
Durch die massive Versiegelung würde der gesamte Wasserhaushalt durcheinandergeraten.
Das angrenzende große Wassereinzugsgebiet wäre gefährdet. Für die Abwasserproblematik,
sowie das massive Oberflächenwasserproblem hat die Bahn bisher keine Lösungsvorschläge
vorgelegt. Der Wald als Schutzzone für das Grundwasser wäre unwiederbringlich zerstört.

Ein weiterer negativer Faktor ist die äußerst starke Lärmbelästigung durch die Hupentests
und den Betrieb des Werks. Bis zu 130 dB je Hupentest und Zug beträgt die Lautstärke. Das
Werk soll 7 Tage im 24-Stundenbetrieb arbeiten. Täglich sollen 24 Züge abgefertigt werden.
Die Anwohner in Pruppach und Harrlach wären neben der Lärmbelästigung und der
enormen Lichtverschmutzung durch die starke Beleuchtung des Werks sehr stark belästigt.

Gesundheitliche Folgeschäden durch Lärm- und Lichtstress wären die Folge. Die Immobilien der Eigentümer würden stark an Wert verlieren. So etwas geht nicht spurlos an Menschen vorbei. Die Heimat dieser Menschen wäre für immer zerstört.

Die Probleme durch Starkregenereignisse in Folge des Klimawandels würden durch die massiven Oberflächenwasser des ICE-Werks dramatisch verstärkt. Die Bahn hat hierfür bis heute keine Lösungsvorschläge.

Die Natur würde einen enormen Schaden nehmen, wenn das ICE-Werk in intakte Natur, vor allem auch in den Wald gebaut werden würde. Das große Vogelschutzgebiet im Areal Allersberg/Pyrbaum/Roth wäre in Gefahr, Biotopflächen würden durch massive Aufschüttungen für immer verschwinden. 100 ha Wald als Lebensraum und Schutzzone wäre für immer verloren.

Da alle 3 verbliebenen Standorte die gleichen Problemlagen aufweisen, ist keiner der 3 Standorte geeignet.

Bündnis 90/Die Grünen, Pyrbaum

Stephanie Jaspers